



Blekendorfer Zeitung

Nr.9

Juni
1988

Für die Einwohner der Gemeinde
von den Sozialdemokraten

Liebe Leser!

Heute vor zwei Jahren erschien die erste Ausgabe der "Blekendorfer Zeitung" - es war auch gerade der Tag nach der Blekendorfer Gilde.

Unsere Ziele, nämlich mehr Informationen für unsere Bürger zu bringen, nicht nur über Politik, sondern über alle wichtigen Ereignisse in der Gemeinde - verbunden mit historischen Beiträgen - scheinen wir erreicht zu haben. Man sieht es an der Reaktion aus der Leserschaft. (Nicht wenige sammeln sogar alle Ausgaben).

Diesmal steht neben der laufenden Berichterstattung natürlich das unerwartet klare Wahlergebnis vom 8. Mai an erster Stelle.

An Beilagen haben wir diesmal einen Aufkleber mit dem Wasserhärtegrad sowie eine Radwegkarte der Gemeinde und ihres Umlandes beigefügt.

Viel Spaß beim Lesen!
Ihre Sozialdemokraten in
der Gemeinde Blekendorf



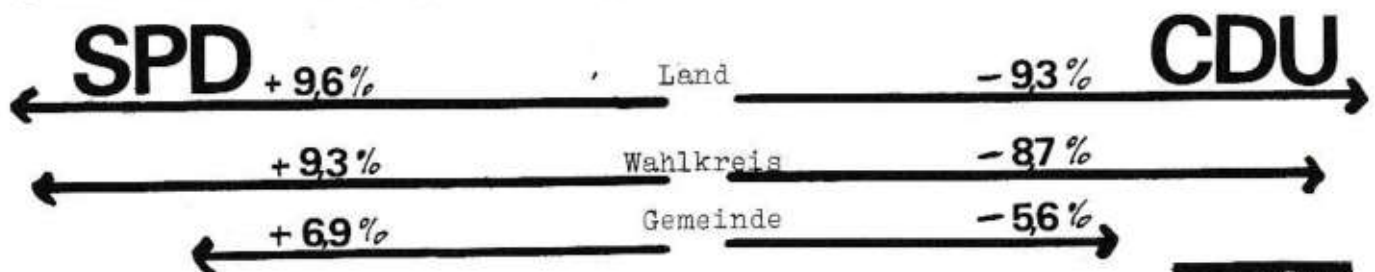
Landtagswahlen am 8. Mai

Wahlkreis 30 Plön-Nord		Gemeinde	Blekendorf	Wahlbezirk Kaköhl	Nessendorf	
Kähler, Ursula	SPD	1983	475 (46,2%)	249 (48,3%)	166 (49,3%)	60 (33,9%)
		1987	506 (47,1%)	264 (48,4%)	176 (51,2%)	66 (35,7%)
		1988	591 (54,0%)	306 (55,2%)	195 (55,2%)	90 (48,1%)
Jensen, Eckhard	CDU	1983	519 (50,4%)	253 (49,1%)	158 (46,9%)	108 (61,0%)
		1987	468 (43,6%)	244 (44,8%)	142 (41,3%)	82 (44,3%)
		1988	416 (38,0%)	220 (39,7%)	139 (39,4%)	57 (30,5%)
Berns, Kurt	F.D.P.	1983	12 (1,2%)	6 (1,2%)	6 (1,8%)	-
		1987	41 (3,8%)	21 (3,8%)	14 (4,1%)	6 (3,2%)
		1988	38 (3,5%)	15 (2,7%)	13 (3,7%)	10 (5,3%)
Siebert, Klaus	GRÜNE	1983	23 (2,2%)	7 (1,4%)	7 (2,1%)	9 (5,1%)
		1987	32 (3,0%)	9 (1,7%)	8 (2,3%)	15 (8,1%)
		1988	26 (2,4%)	9 (1,6%)	5 (1,4%)	12 (6,4%)
Godt, Karl-Theodor	UWSH	1987	27 (2,5%)	7 (1,3%)	4 (1,2%)	16 (8,6%)
		1988	7 (0,6%)	2 (0,4%)	1 (0,3%)	4 (2,1%)
Jäger, Peter	NPD	1988	12 (1,1%)	-	-	12 (6,4%)
Sonstige (REP = 0)		1988	4 (0,4%)	2 (S-H-P)	-	2 (1 DKP, 1 S-H-P)
gültige Stimmen			1094	554	353	187
ungültige Stimmen			8	2	1	5
Briefwähler			76	34	21	21
Wahlberechtigte			1288	657	414	217
Wahlbeteiligung		1987	(84,2%)	(83,0%)	(83,7%)	(88,8%)
		1988	85,6%	84,6%	85,5%	88,5%

Sensationell hoher Sieg für Björn Engholm - Debakel der CDU

So spannend wie angesagt wurde die Wahl dann doch nicht. Schon gleich nach 18 Uhr verkündeten Rundfunk und Fernsehen ihre Prognosen, die durch die Hochrechnungen und das Ergebnis sogar noch übertroffen wurden. Flächendeckender SPD-Erfolg mit weiteren fast ungläublichen Zugewinnen gegenüber der schon erfolgreichen September-Wahl. Als Gründe werden die wohl doch nicht glaubhaft von der "neu denkenden" CDU bewältigte Barschel-Affäre; die in der Bevölkerung sich verbreitende Mißstimmung über die Bonner Koalition (Kostendämpfung Krankenversicherung; Steuerreform; Erscheinungsbild der Regierung); vor allem aber die Landespolitik, Unzufriedenheit mit dem Filz von 38 Jahren (wie eine Bestätigung für den Wähler die Brockdorff/Schleicher Aktion) und Vertrauen in Björn Engholm und seine Mannschaft genannt.

In unserem Wahlkreis half das Auswechseln der Kandidaten nicht: Uschi Kähler gewann noch klarer, 25,6 Prozentpunkte vor der CDU!

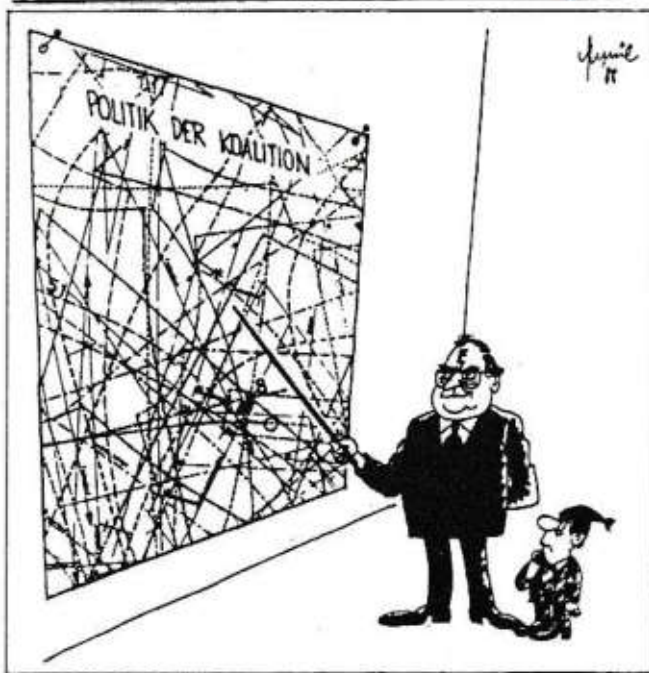


Die Gemeindeergebnisse fielen nicht so extrem aus wie in Land und Wahlkreis. Auffällig die Ähnlichkeit der Resultate in Blekendorf und Kaköhl (SPD ca. 55 %, CDU unter 40 %).



Kaum zu fassen aber das Nessendorfer Stimmergebnis. Eine SPD-Mehrheit gab es hier noch nie, und dann fiel sie gleich so gewaltig aus (17,6%). Auch dreimaliges Nachzählen half nicht. Seit der Landtagswahl 1983 hat die CDU in ihrer einstigen, unerschütterlich scheinenden Hochburg damit genau die Hälfte der Wähler eingebüßt: Von 61,0 auf 30,5 Prozent. Kaum zu fassen!

Anders als vorhergesagt blieben auch die rechten Parteien bedeutungslos. Ihnen hatten ja viele insgesamt 5-8 Prozent zugetraut, zum Schaden der CDU. Stattdessen wechselten unerwartet viele direkt von der CDU zur SPD. Ein Vertrauensvorschuß, der den neuen Leuten entgeggebracht wird!



Frankfurter Rundschau

Karikaturen treffen oft genauer den Kern einer Sache, als es Worte können. Diese beiden deuten auf Zweifel am Sachverstand und erheblichen Autoritätsverlust im eigenen Lager hin!



RENAULT 5 OFFENSIVE DER SUPER-KONDITIONEN.

Renault 5 Campus. Super-Leasingrate nur 93 Mark* monatlich

Der Kleine Freund für Sparbewußte.
Schadstoffarmer 1,1 l-Motor. 33 kW/45 PS.
Spitze 143 km/h. ab **13 090,-**

Leasing-Angebot Renault 5 Campus.	
Laufzeit 24 Monate. Fahrleistung 30.000 km.	
Monatliche Leasingrate	DM 93,-
Mietsonderzahlung (ohne Überführung)	DM 3.300,-
Überführungs- und Zulassungskosten	DM 665,-
Ein Angebot der Renault Bank.	

SUPER-FINANZIERUNG
3,9% effektiver Jahreszins bis zu 47 Monaten Laufzeit bei 25% Anzahlung. Ein Angebot der Renault-Bank.

AUTOHAUS SCHEIBEL Inh. R. Scheibel
Auf dem Hasenkrug/am Bahnhof · Tel. 04381 8321

RENAULT Autos zum Leben.

Aus unserer Gemeinde

4



Gute Beteiligung diesmal beim "Tag der sauberen Gemeinde", der entgegen unserer Ankündigung bereits am Sonnabend, den 9. April, durchgeführt wurde. Müll kam reichlich zusammen, und die Aktion unter Regie des Fremdenverkehrsvereins erwies sich wiederum als lohnend. Die Erbsensuppe war hinterher dann schnell alle, und Getränke mußten noch nachgeholt werden, eben wegen der erfreulich guten Beteiligung der Bürger.

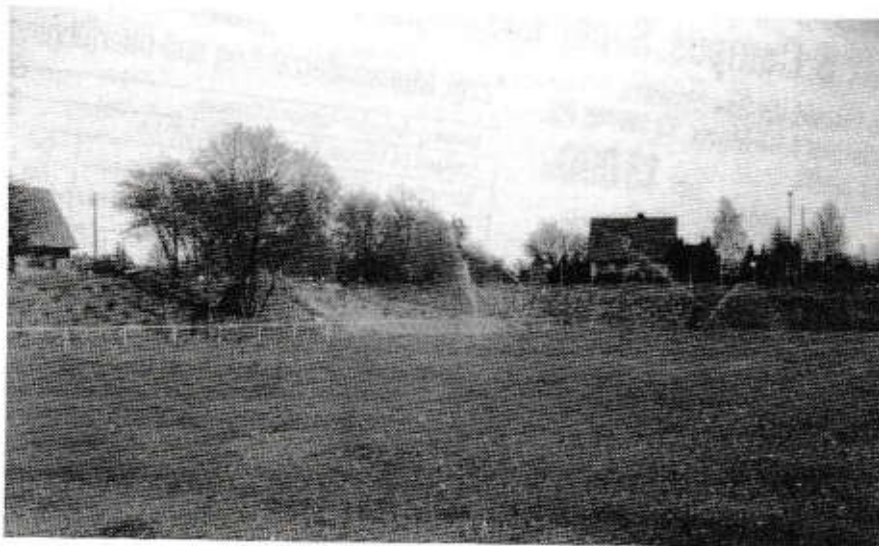
Die Post hat die Gemeinde angeschrieben und angeboten, in Zukunft in den Telefonbüchern einen Gemeindeeintrag durchzuführen. Das würde bedeuten, daß alle Telefonanschlüsse in der Gemeinde nicht mehr unter 'Lütjenburg' bzw. 'Wangels' im Buch zu finden wären, sondern unter Blekendorf. Das Ärgernis, das es sich um zwei Ortsnetze mit verschiedenen Vorwahlen handelt, bleibt davon unberührt. Die Gemeinde soll der Post auch die Meinung der Bürger zu dieser Angelegenheit mitteilen. Es wäre also wünschenswert, wenn unsere Leser sich dem Bürgermeister oder Gemeindevertretern gegenüber bei Gelegenheit äußern.

Leider hat die Oberpostdirektion in Kiel die beantragte Aufstellung eines öffentlichen Münzfernsprechers in Blekendorf abgelehnt.

Das zweite Spielfeld des SC Kaköhl kann nunmehr am heutigen 5. Juni eingeweiht werden. Nach dem offiziellen Teil um 13 Uhr werden die ersten Spiele gegen zwei Gastmannschaften aus Ummeln/Niedersachsen durchgeführt, die sich am Wochenende zum Gegenbesuch hier aufhalten. Ein Rahmenprogramm soll zur Auflockerung beitragen.

Der SC Kaköhl hatte (als Träger der Baumaßnahme) zuletzt die Anpflanzungen an den Böschungen in Eigenleistung ausgeführt. Durch Düngung und häufige Bewässerung hatte der Rasen seine anfangs unnatürliche Farbe verloren und soll nun nach dem erfolgten Aufbau der Tore seine erste Bewährungsprobe bestehen. Damit wird dann auch die Möglichkeit geschaffen, den alten Platz an der Schule zu 'überholen'.

Eigentümer des Platzes bleibt aber die Gemeinde Blekendorf (wie auch bei den übrigen Sportanlagen), stellt sie aber dem Sport-Club Kaköhl unentgeltlich zur Verfügung. Pflege- und Unterhaltungskosten hat der Sportverein zu tragen.



Das war in den letzten Wochen häufig zu sehen: Bewässerung des neuen Platzes (in dem Rohr der Barriere verläuft die Wasserleitung).



Volkswandern des SC Kaköhl

Im Gegensatz zum Vorjahr war das Wetter freundlich, ideal zum Wandern. 170 Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche machten sich auf den Weg.

Es ging zunächst den neuen Radweg entlang, dann bei der Buschkate an dem Riesensteingrab vorbei, von dort Richtung Geschenberg, Nessendorf, Kolonie nach Rathlau. Durch den Twischlag wieder zum Ausgangspunkt Schule zurück.

Eine Medaille als Belohnung, Erbsensuppe und Erfrischungen (wie auch schon unterwegs) bildeten den Abschluß.

Die Verkehrsaufsicht des Kreises Plön hat die beantragte Aufstellung einer Bedarfsampel für Fußgänger in der Ortslage Kaköhl abgelehnt.

Um Planungsunterlagen über Anzahl und Größe der zu erwartenden Hausanschlüsse für den Ausbau der Kanalisation in der Gemeinde zu erhalten, bekamen Hausbesitzer Fragebögen zugeschickt. Die Gesamtbaukosten lassen sich zwar vom planenden Ingenieur schätzen; für realistische Kostenberechnungen über Anschlußgebühren oder laufende Kosten gab es bisher keinerlei Unterlagen.

Die Gemeindevertretung wird sich übrigens auf einer Sitzung am 28. Juni über die Alternative Anschluß an Lütjenburg oder eigene Klärteiche endgültig entscheiden. Wann und wo zuerst gebaut wird, das ist zur Zeit noch völlig offen.

Dieses (inzwischen schon fast fertig mit Reet gedeckte) Musterhaus soll in Sehlendorf Käufer zum Erwerb eines Baugrundstücks und Bau eines Hauses anregen. Wie man hört, bisher mit mäßigem Erfolg.



Bitte starten.

Fiesta Fashion. Schlüsselfertig. Zum Einsteigen und Losfahren.

- 1,1 Liter, 36 kW (49 PS)
- Ungeregelter Katalysator
- Befristet steuerbefreit
- 5-Gang-Getriebe
- Kontaktlose Transistorzündung
- Bremskraftverstärker
- Schicke Stoffbezüge
- Umklappbare Rücksitzlehne
- In Weiß-Metallic lackierte Radabdeckungen
- Flotte Seitenzierstreifen
- Seitenschutzleisten
- Abblendbarer Innen Spiegel
- 155/70 SR13-Stahlgürtelreifen auf 5-Zoll-Felgen
- Zweiter Außenspiegel

14 745,- DM

AUTOHAUS SEEMANN

Nachf. Rolf Baumann KG
Lütjenburg · Ruf: 04381/7833

Die letzten Wochen waren hart für die Sehendorfer Feuerwehr. Teilweise mußte täglich geübt werden, Fahrzeug und Gerätehaus wurden 'auf Vordermann gebracht. Bei der Leistungsbewertung um das "Silberbeil" kommt es nicht nur auf den Ausbildungsstand in Theorie und Praxis, sondern auch auf Zustand des Gerätehauses und Unfallsicherheit und Sauberkeit der Fahrzeuge an. Die Mühe hat sich gelohnt: Am 26. Mai wurde das "Silberne Ehrenbeil" geschafft. Herzlichen Glückwunsch!



Gemeindevertretung am 19. Mai:

Im "Trotzkrug". Beginn: 19.35 Uhr, 8 Zuhörer. Es fehlt S. Fricke (CDU, krank).

In der Bürgerfragestunde ging es um die Möglichkeiten der Gemeinde, auf das Erscheinungsbild des Dorfes Kaköhl (Alte Meierei und Umgebung) einzuwirken. Bürgermeister Ehmke berichtete von der eingeholten Auskunft, daß es gegen diesen Schandfleck leider keine rechtlichen Möglichkeiten gibt, es sei denn, daß Einsturzgefahr besteht.

In der nachfolgenden Sitzung wurden alle Beschlüsse einstimmig gefaßt! Das Problem Schöffen-Vorschlagsliste kam erneut auf die Tagesordnung, weil für einen solchen Vorschlag eine Zweidrittel-Mehrheit nötig ist. Als Kompromißkandidat wurde Gernot Lorenzen aus Blekendorf gewählt.

Einstimmig wurde auch die Wahl von Brandmeister Kurt Deinas zum stellv. Ortswehrführer Kaköhl-Blekendorf bestätigt.

Dann folgten Bilanzen und Jahreserfolgsrechnungen für 1987 der Betriebe, jeweils mit den Bemerkungen der amtlichen Prüfer versehen.

Wasserbetrieb: Hier wurde statt des eingeplanten Verlustes von 28.700 DM "nur" ein Verlust von 14.370,61 DM festgestellt. Der schlechte Sommer hatte einen geringeren Verbrauch zur Folge (11.000 cbm weniger), die Mittel für Unterhaltungsarbeiten waren in doppelter Höhe als sonst angesetzt, Pumpendefekte aufgetreten. In Anbetracht dieser Nachteile ein guter Abschluß! Werkleiter Hans-Peter Ehmke will auch in Zukunft durch keine größeren Investitionen und stabile Wasserpreise für eine Entlastung des Gemeindehaushalts sorgen (aus dem die Verluste ja abgedeckt werden müssen).

Kurbetrieb: Auch hier konnte der (in Annahme eines durchschnittlichen Sommers) angesetzte Verlust von DM 63.300 wesentlich unterschritten werden: Es sind trotz der verregneten Saison "nur" 45.665,70 DM. Der Prüfer wie auch Werkleiter Ehmke halten diesen Verlust für vertretbar, ein guter Sommer würde sogar den Sprung in die Gewinnzone ermöglichen. Ohne die Kurtaxerhöhung für Langzeiturlauber wäre der Verlust doppelt so hoch gewesen. Ein 'Geschäft' war die Strandkorbvermietung, die die Gemeinde deswegen auch nicht in private Hände geben will.

Haushalt: Auch hier eine überaus positive Bilanz:

	Mehrausgaben:	8.716,89 DM
	Mindereinnahmen:	42.563,34 DM
aber	Mehreinnahmen:	26.829,83 DM
	Minderausgaben:	126.424,21 DM



Zusammen mit einigen kleineren Positionen im Vermögenshaushalt ergibt sich eine Verbesserung um 112.063,45 DM. Statt einer Entnahme aus der Rücklage kann diese sogar um 55.200 DM aufgestockt werden.

Als SPD-Fraktionssprecher Erhard Lühr für diese gute Bilanz seiner Fraktion und dem Bürgermeister sowie der Verwaltung dankte, wurde ihm von Seiten der CDU entgegengehalten, das Ganze sei doch eine 'Gemeinschaftsarbeit der Gemeindevertretung'. (Das hat man in der Vergangenheit noch nie gehört).

Der Kinderspielkreis an der Schule in Blekendorf hat soviel Anklang gefunden, daß in diesem Jahr von der 26 Namen umfassenden Warteliste nur 8 hätten berücksichtigt werden können. Daher machte Bgm. Ehmke den Vorschlag (zumal ein weiterer Klassenraum frei wird), nach den Ferien eine 2. Gruppe einzurichten und sich dafür um einen Erzieher/in zu bemühen.

Die Amtsempfehlung, Besuchern aus der DDR beim 1. und 2. Besuch jeweils 40 DM zu zahlen, wurde befürwortet.

Die Stadt Lütjenburg übernimmt die Kosten für den Recycling-Container auf dem Parkplatz bei der Schule ab sofort.

Am Ende der Sitzung wurde der scheidende Leitende Verwaltungsbeamte des Amtes Lütjenburg-Land (und frühere Kämmerer) Berthold Brock, von Bürgermeister Ehmke im Namen der Gemeinde mit einem Buchgeschenk verabschiedet. (Ende 21.30 Uhr)



Klaas un Hinnerk

Klaas: Hest all hört vun dat Spoarbook vun de Gemeend?

Hinnerk: Ik heff mi wull verhört? De Gemeenden geiht dat doch so slecht, de hebbt doch alltohoop keen Geld op de hoge Kant!

Klaas: Recht hest du, man likers is bi de Afreken vun dat letzt Joahr rutkoamen, dat n' ganzen Barg Dusender op dat Spoarbook leggt warden könt.

Hinnerk: Dat muß du mi mol verkloaren!

Klaas: Paß op. De Gemeend hett negendusend Mark mehr utgeben as se wull.

Hinnerk: So!

Klaas: Un denn tweeunveerdigdusend Mark weniger innoahmen as se wull.

Hinnerk: Siehst Du! Wat heff ik jümmers seggt! Stoltenbarg hett recht! De Roden könt nich mit Geld ümgoahn!

Klaas: Nu tööv man af. Dat Stück is noch nich toenn. Denn hebbt se bi de Afreken markt, dat se hundertunsöbündörtigdusend Mark weniger utgeben hebbt as vörsehn.

Hinnerk: Verdori! Dat is n' ganzen Hümpel!

Klaas: Un denn hebbt se söbenuntwintigdusend Mark mehr innoahmen as dat in den Ploan stunn.

Hinnerk: Du weetst je, mit dat Koppreken weer dat nie so dull bi mi. Wat bringt dat denn nu allns tohooprekt?

Klaas: So bummeli hundertuntwölfidusend Mark sind överbleeben!

Hinnerk: Nich slecht!

Klaas: Dat is je noch nich allens. Bi de beide Bedrieven vun de Gemeend, bi dat Woaterwerk un den Kurbedriev, doar hebbt se weniger Miese hatt as dat eegentli dacht weer.

Hinnerk: Wat? Wi harrn doch so'n Schietweder letzten Sommer, un bi dat Woaterwerk sünd doch Pumpen tweigoahn. Likers is dat good afloopen?

Klaas: Jo. Beides tohoop bringt nochmoal wedder tweeundörtigdusend Mark in de Kaß, wo keeneen mit rekt hett.

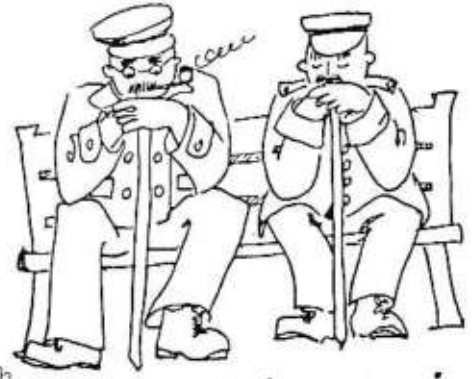
Hinnerk: Mann, nu bün ik ober platt! Wat is denn nu op dat Spoarbook?

Klaas: Dat sünd nu tweehundertunsöbenteihndusend Mark.

Hinnerk: Doar is bestimmt wat faul bi. Denn hebbt se sach oornli Schulden moakt, doar is doch allerhand passeert in de letzten beiden Joahrn!

Klaas: Nee. De Schulden sünd um veeruntwintigdusend Mark torüchgoahn. Börgermeister Ehmke un sien SPD-Lüüd fangen blots noch nie Projekten an, wenn dat Geld vun Land un Kreis op den Disch liggt, vörher löppt goarnix!

Hinnerk: Nu schall mi noch een koamen un seggen, de Roden könt nich mit Geld ümgoahn. Den haut wi dat Spoarbook üm de Ohrn!



Wie schrieb der CDU-Vorsitzende im vorigen Jahr in einem Mitgliederbrief, bezugnehmend auf einige Hundert Mark, die für Gymnastik am Strand ausgegeben wurden: Man müsse sehr auf die Gemeindefinanzen achten, dieses sei nur "die Spitze eines Eisbergs".





Veranlagungsjahr 1914.

Gewerbesteuerliste.

Laufende Nr. der Gewerbesteuerrolle.	Des Gewerbesteuerpflichtigen:				Veranlagter jährlicher Steuerbetrag.	Auf den Gemeinde-(Gats-)bezirk Kaköhl entfallen	Bemerkungen.
	Laufende Nr. in der namentlichen Nachweisung.	Name und Vorname.	Gewerbe.	Wohnung. (Straße und Hausnummer.)			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
		<u>Gewerbesteuerklassen III</u>					
1	15	Adler Robert	Kaufmann	Kaköhl	96	96	/
2	16	Lagen Karl	Mineraleisener	Stv	88	88	/
		<u>Gewerbesteuerklassen II</u>					
1	94	Burmeister Gino	Hallmoufner	Kaköhl	8	8	
2	95	Lamlos Richard	Klempner	Stv	8	8	
3	96	Danielsen August	Mechan. Gdler	Stv	12	12	
4	97	Grosse Ernst	Lücker	Stv	8	8	
5	98	Heveler Peter	Stv	Stv	20	20	
6	99	Möller Hans	Kaufmann	Stv	20	20	
7	100	Osterhof Josef	Druckmaschinen	Stv	20	20	
8	101	Schuhmacher Gino	Exp. Meister	Stv	16	16	
9	102	Lievers Peter	Exp. Meister	Stv	24	24	

Die Liste der Gewerbetreibenden um das Jahr 1950 auf der rechten Seite umfaßt die Großgemeinde Blekendorf; im Gegensatz zur Steuerliste von 1914 (nur Landgemeinde Kaköhl). Das geweremäßige Übergewicht Kaköhls ist schon daran zu erkennen, daß von den 65 genannten allein 40 sich in Kaköhl befinden!

Tischlerei Hans Burmeister

2324 Kaköhl

☎ (04382) 328

- Holzfenster
- Türen
- Raumteiler
- Innenausbau
- Kunststofffenster
- Treppen
- Einbauschränke
- Verglasung

Adler, Emma	Gemischtwaren	Kaköhl
Austen, Josef	Tischlerei	Kaköhl
Axmann, Josef	Schneider	Nessendorf
Bleck, Heinr.	Fuhruntern.	Kaköhl
Blunk, Heinr.	Schneider He.	Kaköhl
Blunk, Marta	Schneider Da.	Kaköhl
Burmeister, H.	Stellmacherei	Kaköhl
Burmeister, K.	Autoreparatur	Kaköhl
Damlos, Hans	Klempnerei	Kaköhl
Danielsen, Joh.	Malerei	Kaköhl
David, Karl	Müller	Futterkamp
Doormann, Joh.	Schlachtere	Kaköhl
Dunker, Friedr.	Bäckerei	Kaköhl
Dürwald, Julius	Schuhmacherei	Kaköhl
Dwenger, Herbert	Gemischtwaren	Nessendorf
Eck, Georg	Malerei	Kaköhl
Engfer, Willi	Schneider	Futterkamp
Freyer, Cuno	Frisör	Kaköhl
Friedrich, Otto	Gürtler	Rathlau
Geest, Artur	Schneiderei	Blekendorf
Geisler, Marg.	Frisöse	Futterkamp
Görge, Herm.	Stellmacherei	Rathlau
Gosche, Ernst	Müllerei	Kaköhl
Hagen, Max	Lohnbrüterei	Kaköhl
Hansen, Anton	Gemischtwaren	Kaköhl
Harloff, Carl	Gemischtwaren	Kaköhl
Harm, Hermann	Sattlerei	Kaköhl
Harms, Walter	Gaststätte	Rathlau
Haß, Willi	Tischlerei	Kaköhl
Heller, Fritz	Schuhgroßhdlg.	Kaköhl
Irlweg, Adolf	Schumacherei	Kaköhl
Jepsen, Friedr.	Uhrmacher	Nessendorf
Jöhnke, Claus	Fisch, Obst, Gemüsehandel	Kaköhl
Kardel, Fritz	Notschlachter	Kaköhl

und um 1950

Kardel, Luise	Mehlhandel	Kaköhl
Krancher, M.	Schuhmacherei	Nessendorf
Liebenow, Ernst	Landmasch. Rep.	Kaköhl
Lietzau, Erich	Schneiderei	Kaköhl
Lorenzen, Bodo	Frisör	Blekendorf
Lowack, Heinr.	Uhrmacher	Kaköhl
Lüth, Willy	Gaststätte	Blekendorf
Maaß, Bernh.	Frisör	Kaköhl
Meierei GmbH	-	Nessendorf
Naujokat, Franz	Malerei	Nessendorf
Neumann, Hans	Kohlenhandel	Kaköhl
Osbahr, Willi	Gaststätte	Blekendorf
Prüß, Hans	Taxiunternehmer	Kaköhl
Rippke, Willi	Gemischtwaren	Kaköhl
Rockel, Walter	Töpfer	Kaköhl
Selahn, Gerda	Schneiderei	Kaköhl
Segner, Hugo	Rethdachdecker	Nessendf.
Siewers, Else	Gaststätte	Kaköhl
Simoneit, Walter	Textilien	Kaköhl
Südel, Otto	Schmiede	Sechendorf
Schildt, Walter	Radiomechanik	Blekendorf
Schimanuel, A.	Scherenschleif.	Futterk.
Schlünzen, Joh.	Stellmacherei	Blekendorf
Scholz, Max	Elektroinst.	Kaköhl
Schumacher, Rud.	Schmiede	Kaköhl
Schultz, Kurt	Müllerei	Nessendorf
Stollei, Alfred	Sattler	
Stolp, Karl	Schumacherei	Kaköhl
Wieczorek, Herta	Schneiderei	Kaköhl
Wulf, Ferd.	Gaststätte	Nessendorf
Wulf, Minna	Schmiede	Nessendorf



FESTZELTE
bis zu
300 Personen

ZELTVERLEIH K. Geest Tel. 04381/6561



Wir stellen vor: Georg Wagner

Schon wieder eine Veränderung bei der Post: Am 30. März (letzter Arbeitstag hinterm Schalter war schon Anfang März) wurde Georg Wagner als Posthalter in Kaköhl in den Ruhestand verabschiedet. Nachfolger ist Hermann Lamp.

Dabei ist 'Schorsch' Wagner erst relativ spät zur Post gekommen. Als ihm am 1.9.1961 das Angebot gemacht wurde, Zusteller zu werden, hat ihn nicht so sehr die Bezahlung überzeugt, sondern die Sicherheit. Nach Kriegswirren und längeren Phasen der Unsicherheit und Arbeitslosigkeit verständlich.

Bereut hat er diesen Schritt nicht, die Landzustellung (damals im monatlichen Wechsel des Bezirks mit Hubert Nagel; Gemeindegebiet ohne Futterkamp) machte Spaß und Wagner war als 'singender Postbote' bekannt. Auf dem Rad, später Moped, gehörte der Postbote zum Inventar und wurde von vielen regelmäßig gut versorgt: Bei Frau Wolter (Belvedere) wartete das Mittag in der Röhre; wenn geschlachtet worden war, profitierte man in manchen Häusern davon; auch Korn und Bier gehörten zur Tour. Die Schnapsflaschen zu Weihnachten waren kaum zu zählen.

Pindig war die Post allemal, Briefe an "Frau mit Dackel in Sehendorf" oder "Frau Hinz, rechts hinterm Knick" wurden dem richtigen Empfänger zugestellt.

Vieles änderte sich, als auf PKW umgestellt wurde. 1969 mußte Georg Wagner mit dem Käfer fast die ganze Tour allein fahren und kam dann am 1.10.1971 in den Innendienst. Seitdem sitzt er hinterm Schalter: Kennt alle, weiß (fast) alles!

Später wurde die Poststelle nach Neubemessungen aufgewertet und um Högsdorf und Kletkamp erweitert. Sie umfaßt den Posthalter, drei Vollkräfte und eine Teilkraft. Gefahr,



von Lütjenburg 'geschluckt' zu werden, bestand immer mal wieder und wird hoffentlich nicht Wirklichkeit werden.

Georg Wagner wurde am 17.3.1925 als ältestes von sieben Kindern in Alt-Heinrichau in Niederschlesien geboren, nahe der tschechischen Grenze. Sein Vater arbeitete als Weber in der Fabrik. Im Nachbardorf Birkhagen ging er zur Schule und erlebte nach dem Schulabschluß 1939 das damalige Lehrstellenproblem. So war er zunächst Laufbursche bei einem Kaufmann, ehe er sich ein Jahr später durch eine Zeitungsannonce eine Lehrstelle als Friseur in der Kreisstadt Frankenstein (das 'schlesische Pisa' genannt, hat auch einen schiefen Turm) besorgte. Nach der Lehre folgten 4 Monate Arbeitsdienst in Militsch beim Kanalbau; von dort wurde er direkt als Untertruppführer in die Wehrmacht übernommen (er hatte sich für 12 Jahre verpflichtet).

Grundausbildung bei den Panzerjägern in Oppeln, während dieser Zeit auch für 14 Tage zum Schießen in Putlos! Kurz danach, im Februar 1944, begann der Kriegseinsatz für ihn, ein Dreivierteljahr in Nordnorwegen, gegen Russen und Engländer. Die Beförderung zum Fahnenjunker folgte und dann der Besuch der Kriegsschule in Wiener Neustadt. Von hier mußte Wagner im Februar 1945 noch an die Oderfront und erlebte den Rückzug über Berlin und Güstrow als Leutnant und geriet am 3. Mai 45 am Schweriner See in britische Gefangenschaft.

Wie Zehntausende von Gefangenen wurde er ins Internierungsgebiet Plön/Ostholstein gebracht und zwar nach Blekendorf; zunächst 8 Tage auf den Hof von Johannes Schlünzen, dann zu Heinrich Ruser. Dort hielten sich zu der Zeit 150 Offiziere und 550 Landser auf!

Eines Tages hatten er und ein Freund in Högsdorf Speck geschenkt bekommen, diesen Speck schon ein paar Tage in der Blechdose herumgetragen und wollten ihn nun in der Küche ausbraten lassen. Als Leutnant durfte Wagner in die Küche, fragte das Mädchen, ob er den Speck auf den Herd stellen dürfe. Er durfte. Das Mädchen scheuerte weiter den Fußboden; mehrmals kam er nachfragen, ob es denn schon gut sei. Als es dann gut war, kam er noch einmal zurück: Sein Freund hatte gemeint, daß es



doch noch nicht genug sei. Daraufhin wurde er recht energisch zurechtgewiesen.

Diese Art des Mädchens imponierte ihm. Das Mädchen ("Ik kunn em nich uut-stohn") war Anni Boller, geboren 25.8.28 im Haus Albert in Blekendorf), später mit ihren Eltern in der LehmKate wohnend. Sie war nach der Schule zunächst bei der Färberei Piper in Stellung gewesen und machte dann ihr "Landjahr" bei Ruser.

Verlobung war im Oktober. Im Januar 46 wurde der Bräutigam aus der Gefangenschaft entlassen und fing als Friseurgeselle bei Meier in der Teichtorstraße in Lütjenburg an. September 1946 wurde die Hochzeit gefeiert (Schnaps war trotz aller Bemühungen nicht zu bekommen), Standesbeamter war Gustav Griebel in Kaköhl. Zwei Kinder wurden im Lauf der Jahre geboren, mittlerweile sind sechs Enkel dazugekommen.

Das Paar zog 1948 von der LehmKate zum Krutpott, dann 1956 in das Janssen'sche Haus in Kaköhl und 1968 in das Damlos'sche Haus an der Bundesstraße. Schließlich ergab sich in Sechendorf neben dem Schwiegersohn Hans Friedrichsen eine Baumöglichkeit, und Ende 1985 zogen die Wagners dort ein.

Im Februar 1949 war Georg Wagner arbeitslos geworden und half nunmehr bei verschiedenen Friseuren aus; wurde vom Arbeitsamt auch zu anderen Arbeiten als im erlernten Beruf geschickt (damals mußte man als 'Stempler' alles annehmen). Eine feste Stelle ergab sich erst wieder 1954, bei Nowack in Todendorf, 1958 wechselte er zum Salon Rohmann in Lütjenburg, ... bis dann die Post rief.

Aus seiner Leidenschaft für den Sport (schon in Frankenstein hatte "Schorsch" geturnt und Fußball gespielt) entwickelte sich eine über vierzigjährige "Ehe" mit dem SC Kaköhl. Nachdem er ein Jahr in Lütjenburg gespielt hatte, 'mußte' er als Blekendorfer natürlich wechseln. Am 13.8.47 wurde mittags sein Sohn Helmut geboren, abends ging es mit dem 'Torfwagen' nach Kiel zum ersten Spiel für den SC K, gegen den VfB Kiel.

Damals waren die Landvereine stark, konnten mit gutem Essen zeitweise auswärtige Spieler locken. In der erfolgreichen Kaköhler Mannschaft wurde Wagner sofort Stammspieler. Es heißt in einer Beurteilung zum Jahresrückblick 1948/49: Wagner: Als Linksaußen nunmehr gut eingespielt, schnell und wendig, wenn noch ein tüchtiger Schußstiefel dazukommt, vorbildlich. Daß damals nicht allein der Sport im Mittelpunkt stand, kann man einer Kritik vom 28.11.48 entnehmen:

"Obwohl die gesamte Mannschaft stark unter der Alkoholwirkung vom vortägigen Familienabend stand, war kein Versagen zu verzeichnen" nach dem 9:2 gegen Selent!

1954 übernahm er als technischer Leiter die Fußballabteilung, spielte wegen Kniebeschwerden nur noch bis 1957 aktiv, blieb bis 1979 in wechselnden Funktionen im Vorstand, davon 1958-61 und 1965-69 als 1. Vorsitzender.

Rührig und vielseitig war er Leiter der Theatergruppe, die jedes Jahr zu Weihnachten im Trotzkrug eine Aufführung hatte. Himmelfahrtstouren wurden organisiert, durch gemeinsame Fahrten aller Mannschaften zu den Auswärtsspielen war der Zusammenhalt größer als heute; auch nach den Spielen saß man länger zusammen, es gab weniger Ablenkung und Abwechslung als heute.

Bei den Kinovorführungen jeden Mittwoch bei Siewers wurde immer eine Vorschau auf die Spiele des SCK gezeigt. Der Sportplatz (am heutigen Heischweg) war Austragungsort der vom Verein organisierten Schulsportwettkämpfe der fünf in der Gemeinde bestehenden Dorfschulen.

Wagner war Mitglied des Festausschusses zu den Jubiläen und wurde mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet, erhielt als erster den von der Gemeinde gestifteten Pokal für besondere Verdienste. Ins Leben gerufen hat "Schorsch" auch 1971/72 die Trimm-Dich-Abteilung, die sich zur Volleyballgruppe entwickelt hat. Auch heute noch ist er dem SCK verbunden, fährt zu den Auswärtsspielen mit und nimmt kritisch am Vereinsleben teil.

Alle seine Verwandten leben in der CSSR, Mutter und vier Geschwister. Dieses Jahr ist wieder Zeit für einen Besuch dort. Ansonsten sind der Garten, Spazierengehen, Aushelfen in der Landwirtschaft und Urlaubsreisen auf dem Programm von Schorsch und Anni. Wir wünschen den beiden weiterhin alles Gute!



Unsere Dörfer 1908

Aus der "Topographie des Herzogtums Holstein"

von Henning Oldekop, Kiel 1908.

Katöhl, Landgem. im Amtsbez. Futterkamp, 6 km Sd. von Sittjensburg, an der Landstraße Sittjensburg—Oldenburg. P. Katöhl, Est. Sittjensburg, Rsp. Bienenhof. Areal 406 ha, davon Acker 391 ha, Wiesen 14 ha. Hölzung 1 ha. Reinertrag 15 377 M., durchschnittlich vom ha Acker 38,07 M., Wiesen 34,68 M., Holz 10,23 M. 56 Wohng., 338 Ew. 71 St., 232 R., 462 Schafe.

Gemeindevorsteher: Jiemß.

Das alte Dorf Kufole, welches ursprünglich 19 Hufen hatte, wurde 1287 von Gottschall von Helmerkestorp (s. Helmerstorp) an das St. Johannis-Kloster in Lübeck verkauft. Das Kloster, seit der Reformation eine milde Stiftung, stand zum Dorf Katöhl im Verhältnis eines Gutsherrn zu den Untergehörigen, die Eingepfarrten des Ortes, die seit langer Zeit Eigentümer sind, zahlten an das Kloster gewisse Gefälle, die Real- und Personalsteuern aber an die holsteinische Staatskasse. Die Streitigkeiten wegen der Landeshoheit wurden erst 1802 durch einen Vergleich zwischen Dänemark und Lübeck beseitigt. Die gutsherrlichen Gefälle in Geld und Naturalien sind 1875 abgelöst. 1901 wurde von der Vorsteherchaft des St. Johannis-Klosters die grundbuchlichen Eintragungen freigestellt und ungefähr 7 ha sind zur Nutzung seitens des jeweiligen Gemeindevorsteher und einiger bedürftigen Eingepfarrten festgelegt. Beziehungen zum Kloster bestehen fortan nicht mehr. — Noch im 18. Jahrhundert hatten hier die dänischen Pferdehändler, welche zu Hohnwacht ankamen, ihre Handelsstation und verkauften von hier aus ihre Pferde. Das ansehnliche Dorf ist hoch gelegen und nur ein paar km von der Ostsee entfernt. Einklassige Schule, 1 Tierarzt, 2 Meierereien, 1 Wirtshaus, 2 Kaufleute, 16 Handwerker. Größere Besitzstellen: 76 ha, 2955 M., Baasch Friedrich Hagen; 49 ha, 1740 M., Ed. Paustian; 33 ha, 1449 M., Ernst Wolter; 35 ha, 1338 M., Charlotte Baumann; 34 ha, 1347 M., Heinrich Hagen; 33 ha, 1314 M., Paul Schröder; 32 ha, 1143 M., Adolf Jiemß; 2 andere über 25 ha; 8 von 1—25 ha, 39 Häuser. Die Ländereien sind gut. 71 St., 232 R., 462 Schafe. Die Kommune besitzt 3 kleine Buschgehäge. Einzelne Stellen heißen: Höfe, Käselande, Selstraden, Karden, Sargento, Tonnenkrug, Mühlenkoppel, Kornhof, Eichenbieten, Reesenberg, Heischen, Sippelsahl, Dwaßlände, Kreuzkrug, Zerbut, Brühnsprede, Brülgen, Währen, Werden, Hintersteinosen, Weberin, Ardelbergen, Roda und Hinterhöben. — Belvedere 1 km n., Einzelstelle; Buschplate 1 km ö., Einzelstelle, hier ist ein mit Steinen besetzter Grabhügel.

Reffendorf, vorm. Boneffendorf, 9 km öd. von Sittjensburg, an der Nebenlandstraße Katöhl—Lensaahn, P. u. Rsp. Hansaahn, Areal 600 ha, 16 836 M. R., 212 Ew., enthält 12 Hufen, von denen 4 ausgebaut sind, 1 hochgelegen am Wege nach Kolübbe heißt Hagenberg, 1 f. Ellert und 2 w. Windmühlentamp. 1 Krugstelle mit Schmiede, 1 Rademacher, Windmühle n. am Wege nach Sittjensburg und nahe dabei am Mühlenteich die Wassermühle Reffendorfer Mühle, 15 Land- und 17 Hausinstenstellen. Alles in Zeitpacht. Der Boden ist wechselnd. Einklassige Schule. Eine Landinstenstelle n. am Wege nach Barensdorf Gesehenberg.

Kathlau, Dorf, 7 km Sd. von Sittjensburg, P. Sittjensburg, Rsp. Bienenhof. Areal 296 ha, 6228 M. R. 148 Ew., 6 Hufen, von denen 2 zu einer Doppelhufe zusammengelegt sind und 2 f. ausgebaut heißen: Rosenkamp (in den Teichen), 1 f. Behmberg, 14 Land- und 13 Hausinstenstellen. 5 Land- und 3 Hausinstenstellen am Rebenweg von Kletkamp nach Reffendorf heißen: Kolonie. Einzelne Koppeln heißen: Batscherberg, Breitenstein, Martwarber, Schaar, Krön, Schülpenkrug, Saferberg, Wegsberggall, Bessert, Honigjahr, Kronenberg, Kulesberg, Peesberg, Rabenberg und Blankensee. Das Dorf Kathlau, vorm. Katlowe, liegt tief versteckt im Tal. Unmittelbar n. am Dorf liegt die jetzt zum Meierhof Friedrichsleben gelegte Dorfweide, in welcher vor etwa 60 Jahren noch der sog. Ballberg lag, 2 von Wasser umgebene, mit Wällen umringte, neben einander liegende Hügel, die längst abgetragen sind. Unmittelbar n. an der Weide auf der ebenfalls jetzt zu Friedrichsleben gehörigen Koppel Holzloppel liegt noch eine dritte, runde und nur kleine, aber ziemlich hohe und eigentümlich geformte Erhöhung von einem Graben umgeben. Ohne Zweifel lag auf dem Ballberg das Stammschloß der einst so großen und reichen holsteinischen Adelsfamilie v. Kathlau (Katlov), und der Hügel auf der Holzloppel stand wahrscheinlich zu demselben in Beziehung.

Friedrichsleben (Hoberg), Meierhof von Kletkamp, 3 1/2 km n. d., vorzüglich schön in hoher Gegend, an einer kleinen Hölzung „Friedrichslebener Hege“ gelegen, auf daran angrenzender Koppel Lusthausberg bietet sich schöne Aussicht über die Umgegend und Ostsee. Der Hof ist wahrscheinlich auf den Ländereien eines ehemaligen Dorfes Hoberg errichtet. 232 ha, 7476 M., 18 Ew. 17 St., 100 R., wird vom Haupthof aus bewirtschaftet; Acker vorwiegend schwer, aber fruchtbar. Wohnhaus mit 2 Beamtenwohnungen massiv, die übrigen Wirtschaftsgebäude teils massiv, teils Steinschwerk. Einige Koppeln: Nordkühl, Ramin, Blaasterbraad, Dorfteich, Schülpensteich.

ANETTE'S Friseurladen

Dorfstraße 10, 2324 Kaköhl

Di — Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr

Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung

nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381

gut



und

preiswert

essen



Restaurant

Futterfiste

Kurt Nickels

Sehlendorfer-Strand

Telefon 04382/1253



12



Sehlendorf, Meierhof, 3 km S. von Futterlamp, auf einer Anhöhe gelegen, grenzt an die Ostsee sowie an das Gut Weihenhaus und die Gemeinde Katöhl. Areal 241 ha, sehr wenig Wiesen, auf dem Hoffelde liegen 3 Hölzungen, größtenteils Eichenbestand, welche Sehlendorferholz, Fuchskuhle und Bupkrogrechen genannt werden. Acker Grandboden, aber guter Weizenboden. Pächter E. Sid. Der Hof wurde 1820 massiv errichtet. Das früher von der Futterlamper Gutsheerenschaft benutzte Wohnhaus, jetzige Pächterhaus, wurde 1839 erhöht und vergrößert, es hat 2 Stockwerke und ein flaches Dach, man hat von demselben weite Aussicht über das Meer; es ist von Anlagen umgeben. Kuhhaus, Scheune, Pferdehalm sind massiv mit Strohdach, Meierei massiv mit Ziegeldach. 5 Gespann Pferde, 110 R. Einzelne Koppeln heißen: Goldberg, Stenapen, Holzoppel, Kahlband, Stenlöhren, Bötels, Bupkrog. Eine Hufe im Dorf Sehlendorf wird mit dem Hof zusammen bewirtschaftet.

Sehlendorf, Dorf nw. vom Hof Sehlendorf, in der Nähe der Ostsee, 11 Wohnhäuser, 130 ha, die in Zeitpacht gegeben sind und zwar 3 Vollhufen mit je 37 ha Land, Schmiedestelle mit 4 ha. Einklassige Schule. Der Boden ist guter Grandboden, teilweise etwas quellig. Einzelne Koppeln heißen: Kemmelin, Boland, Breeh, Uterstrand, Wallkamp, Anebs. Die Wiesen sind z. T. Salzwiesen. Auf dem Hofplatz der mit vom Hof bewirtschafteten Hufe und unmittelbar an der n. vom Dorf gelegenen Koppel Wallberg liegt ein großer, aber ziemlich hoher mit Busch bewachsener Hügel, der von einem z. T. noch mit Wasser gefüllten Graben umgeben ist.

Sehlendorfer Binnensee (Futterlamper Binnensee), ein ca. 80 ha großes Gewässer nw. vom Dorf Sehlendorf, welches Brakwasser enthält, indem es mit der See durch einen Ausfluß, Bröt oder Osterbröl genannt, in Verbindung steht. An der Mündung des Bröts in die See zwischen Hohwacht und Sehlendorf ist ein kleiner Hafenplatz. Über den Bröl führte ehemals ein Steg, jetzt ein Fährboot für Fußgänger; Wagen fahren durch denselben, doch ist bei hohem Wasser die Passage nicht ohne Gefahr. In den Binnensee ergießen sich die Mühlenau und mehrere andere Bäche. Etwas w. liegt der Fühlensee, 15 ha, in der Nähe des Gehöfts Starkehof (früher Drögenkamp). Nö. vom Dorf, an einem Damm, welcher nach der hier von der Ostsee gebildeten sogen. Sehlendorfer Bucht führt, ist eine Hufenstelle, welche Pacht haus genannt wird. In den noch hier befindlichen Räumlichkeiten wurden in früherer Zeit Handelswaren, Baumaterialien u. untergebracht. W. hiervon am Strande jenseits des Osterbröts liegt eine Rote, Tiboli benannt, welche von 2 Fischern bewohnt wird.

Sehlendorf, Jeggendorpe, 2 km S. von Futterlamp, 1 1/2 km n. der Chauffee Lütjenburg—Oldenburg. 16 Wohng., 116 Em. 245 ha, 5 Vollhufen mit je 40 ha Land, Schmiedestelle mit 3 1/2 ha und 14 Sandinfenstellen mit je 1 1/2—4 ha Land. Die Hufe Gännesfelde ist n. nahe am Binnensee ausgebaut. Der Boden ist ein guter Grandboden, stellenweise lehmig. Einzelne Ländereien heißen: Hogenborn, Hochborn, Bennwisch, Kronenberg, Jochenberg, Fühlensee, Stediskamp, Wuhrt, Heinberg und Klostedt. Auf der Koppel Klostedt w. vom Dorf sind früher Überreste von Wällen gewesen; weiter n. am Ausfluß der Mühlenau in den Binnensee an der Futterlamper Scheide eine bedeutende runde Umwallung mit Fundamentsteinen, welcher Platz Hochborre, auch Klostedt genannt wurde und wo entweder eine Burg oder ein Kloster gelegen hat. 1390 wird der holsteinische adlige Fritz von Jeggendorpe erwähnt. Von obigen Wällen ist angeblich nichts mehr sichtbar. (?) Die Ländereien von Sehlendorf stoßen gegen W. an die Futterlamper-Große Wiese, in welcher die vorhin erwähnte Befestigung Schlichtenberg liegt.

Wleendorf, Kirchdorf 4 km ost. von Lütjenburg, 1 km s. der Landstraße Lütjenburg—Oldenburg, P. u. Est. Lütjenburg. Das Dorf hat 40 Wohnhäuser, 336 Em. und liegt am Grällbek, welcher im Gut Kleitkamp entspringt und in den Futterlamper Mühlenteich mündet. Einige Häuser heißen Schloss, einige andere Weide. Die Kirche liegt an der Westseite inmitten des alten Kirchhofs, sie ist von Adolf IV. nach 1227 angelegt und der St. Clara geweiht, sie ist ein ansehnlicher frühgotischer Bau in Form des Rechtecks in Quadermauerwerk auf einer Unterlage von rohen Feldsteinen, sie ist chorlos und ungewölbt. Die Fenster sind ziemlich hoch oben und schmal, das Ostfenster breiter. Schöner Turm, etwas schmaler als das Schiff, mit hohem achtfelligen Helm über vier dekorierten Siebeln. Altargemälde: Christus am Kreuz. Kanzel aus Eichenholz mit Wappen der Ratlow, gestiftet von Heinrich Ratlow und seinen Kindern zu Ende des 16. Jahrhunderts. Den Prediger präsentiert der Patron, die Gemeinde wählt. Pastorat Fachwerk mit Strohdach. Ein neuer Kirchhof n. an dem nach Futterlamp führenden Fußsteig. Areal 450 ha, 7 Vollhufen von je 39—50 ha, 4 liegen im Felde und heißen: Schüttenwiese an der Katöhlener Grenze, Hohenkamp, Große Koppel und Busch an der Kleitlamper Grenze. Rote Hillek w. ist abgebrannt und nicht wieder aufgebaut. Eine Krugstelle mit 3 ha Land im Dorf und 1 s. an der Katöhlener Scheide Trokrog. Der Boden ist ein guter Grandboden, einzelne Koppeln heißen: Motel, Eichenwriedt, Jetthörn, Schelmbreede, Schaartoppel, Ralenkamp, Wörnbohr, Dübelskieert, Wöhrn, Watenkamp, Kähl, Ohlendorp w., Ludwigin, Bohebleken, Hillek, Ehlendkoppel, Pennihop, Godenberg, Plumbrook, Grällberg; auf der Feldmark liegen die Gutshölzungen Großkoppel, Hellbahl, Twischberg und Busch.

WADER
SPIELEN & ERLEBEN



siku

Wilhelmshavener Modellbaubogen



Spielwaren-Rutz

Marktwiete 3 · 2322 Lütjenburg
Telefon 0 43 81/81 25 + 14 29
2324 Sehlendorfer Strand – Strandbazar
Telefon 0 43 82/12 29

Andreas Kardel

Heizung, Sanitär-Technik
Klempnerei
Gas- und Ölfeuerung

2440 Wangels 1/Melschenstorf - Gutshofweg
☎ 0 43 63/20 00 oder 13 30

Vielen Dank

allen Inserenten.

Wir bitten um Beachtung!



Ihr Fachgeschäft
für
Haus und Hof



Nürnberger Bund Großeinkauf eG



Eisenwaren

J. H. Bandholtz

Lütjenburg

Markt 16
2322 Lütjenburg
Telefon: 04381/320



Pension Kardel

2324 Blekendorf — Telefon (04382) 281
Sehendorf/Belvedere 2

Gästezimmer mit WC und Dusche in Vollpension

Wir empfehlen uns im Winterhalbjahr für kleine
Familienfeierlichkeiten bis 40 Personen

14

Paßfotos sofort
zum Mitnehmen

Futterkamp, Amtsbez. im Kr. Plön mit dem Gutsbez. Futterkamp und der Gem. Katzhl, grenzt im N. an die Ostsee, D. Kr. Oldenburg und Amtsbez. Klettamp, S. Klettamp und Helmstorf, W. Stadt Lütjenburg und Amtsbez. Neudorf. Der Grundsteuerreinertrag ist hoch und gleichmäßig verteilt, Wiesenverhältnis günstig, es wird erheblich mehr Weizen als Roggen gebaut.

Amtsvorsteher: Graf v. Platen-Weißenhäus.

Futterkamp, adl. Gut, besteht aus dem Haupthof Futterkamp, den Meierhöfen Friederikenthal und Sehendorf, den Dörfern Sehendorf, Seehendorf und Blekendorf und verschiedenen Einzelstellen. Gesamtareal 2232 ha, davon 240 ha Wiesen, 121 ha Hölzungen. Reinertrag 68781 *N.*, durchschnittlich vom ha Acker 34,86 *N.*, Wiesen 33,34 *N.*, Holz 15,14 *N.*. 80 Bohnng., 747 Ew. 204 Pf., 1038 R., 74 Schafe.

Gutsvorsteher: Graf v. Platen zu Hallermund.

Historisches: Im 15. Jahrhundert war Futterkamp im Besitz der Familie v. Katlow, 1479 besaß es Emcke, Wulfs Sohn, welcher in der Dithmarscher Fehde blieb. 1533 Schad Ranzau, darauf Johann Ranzau, welcher es 1544 an Otto Pogwisch verkaufte; nach ihm kam es 1568 wieder an die Katlow'sche Familie und 1578 besaß es Heinrich Katlow; darauf Kaspar Ranzau, der es 1603 an Otto Reventlow verkaufte, in dessen Familie es bis 1681 blieb; darauf H. v. Buchwaldt, 1711 dessen Sohn Kaspar; 1731 Joachim v. Buchwaldt, der es 1735 an den Grafen v. Platen verkaufte; 1754 war der hannoversche Kammerherr Graf v. Platen Besitzer; 1781 der Graf v. Platen zu Hallermund; um Mitte des vorigen Jahrhunderts Reichsgraf Georg Wilhelm Friedrich Graf v. Platen zu Hallermund (Weißenhäus); jetzt Graf Karl v. Platen zu Hallermund.

Futterkamp liegt an der Ostseite der Stadt Lütjenburg in hügeliger waldbiger Gegend, n. an das Gut Neudorf grenzend. Zum Gut gehören der kleine Seehendorfer See und n. der 100 ha große Sehendorfer Binnensee, der durch einen Auslauf Osterbröl mit der Ostsee in Verbindung steht. Die Hölzungen heißen: Gelldahl 2 ha auf der Blekendorfer Feldmark, Großes Holz, w. vom Hof (Buchenhochwald) 24 ha, Grillbel 2 ha, Ottenbel 1 1/2 ha; Wenschen 7 1/2 ha, Böhnhop 27 ha, Aufhor, Mühlenberg, Gabrielsbel 7 ha, Zwischberg 6 ha, Grotkoppelholz 20 ha, Sehendorfer Busch, Kartkamp'schaar. Auf der Koppel Rüsterberg w. vom Hof liegen 2 Steinsetzungen von sogen. Schiffsform, über 300 Fuß lang, andere Gräber sind auf der n. vom Hof gelegenen Koppel Wierfläden; mehrere sind zerstört. Bei dem Drögenkamp am Widenborfer Redder lag ehemals das Dorf Wygendorp, dessen Hufenländezeilen auf der n. von Futterkamp gelegenen Hofkoppel Höven lagen. Auch auf der Koppel Ruserdorf s. vom Hofe lag ehemals ein Dorf, wahrscheinlich das im Zehntenregister des Hochstifts Lübeck noch im Anfang des 15. Jahrhunderts aufgeführte im Ksp. Blekendorf belegene Dorf Rugherod. In der großen Wiese n. vom Hof liegt der noch ziemlich gut erhaltene, ein längliches Biered bildende Burgplatz Schlichtenberg, dessen Wall mit Gehäsch und Bäumen bewachsen ist, außer den Gräben lassen sich noch Spuren einer zweiten äußeren Umwallung erkennen und etwas nw. vom Wall liegt ein nur kleiner runder Burgplatz, der mit Päumen umgeben ist und auf dem ein Wartturm gestanden zu haben scheint. Der Name Schlichtenberg scheint zu dem Namen Seehendorf, Schleggendorf in Beziehung zu stehen.

Futterkamp, Haupthof, liegt 3—4 km S. von Lütjenburg in dem Tal der Mühlenau, welche hier die Klettampersau aufnimmt. P. u. Est. Lütjenburg, Ksp. Blekendorf. Areal 751 ha, davon Acker 591 ha, Wiesen 105 ha, Weiden 14 ha, Hölzung 37 ha. Guter Weizenboden. Einzelne Koppeln heißen: Kartkamp, Ruserdorf, Ruserberg, Balenberg, Höven, eine Wiese heißt Wensin. Auf dem geräumigen Gutshof ist 1 Wirtschaftshaus, 1 Beamtenwohnung und 3 Wohnhäuser für den Meierhaushalter, Vogt und Knechte. Scheune massiv mit Pappe. 2 Kuhhäuser Fachwerk mit Reih, Pferde stall desgl. 12 Gespann Pf., 270 *N.* Beim Hof 2 Raten. Herrenhaus nicht vorhanden. S. vom Hof liegt am Mühlen- teich die Wassermühle, ebenfalls Windmühle. Die beim Hofe an der Landstraße belegene frühere Stelle Dammtrog ist jetzt Beamtenwohnung; im Großen- holz, sw. vom Hof eine Holzvogtswohnung sowie in der Nähe eine Diegelei.

Friederikenthal, Meierhof, 3 km sw. von Futterkamp, an der Bahn- linie, wird mit dem Haupthof bewirtschaftet. Areal 145 ha, davon Acker 143 ha, wenig Wiesen. Guter Weizenboden. 2 Gespann Pferde, 75 *N.* 1 Meierei- pächterhaus und 1 Wohnhaus für Vogt und 3 Arbeiter. Beim Hof ist ein kleiner Fischteich, Hofteich genannt. Einzelne Koppeln heißen: Högsdorferhöben, Junkerloch, Schrieverberg und Wriedtenhof; auf letzterer, auch Wallkoppel genannt, hat früher eine merkwürdige uralte Befestigung gelegen, sie bestand aus 2 neben einander liegenden Höben mit Wällen und Burggraben; angeblich jetzt nichts mehr sichtbar.

Foto Grunenberg
Neuwerkstraße · 2322 Lütjenburg

Das alles wird an unserem Wasser untersucht (Proben vom 11.2.88, Wasserwerk Blekendorf).
 Reinwasser= aufbereitetes Rohwasser

WASSERUNTERSUCHUNGSERGEBNIS

Bezeichnung der Probe	
Klarheit	klar
Färbung	farblos
Geruch	unauffällig
Reaktion (pH-Wert)	7,29
Gesamthärte	°d 16,4
Kalkhärte	°d 14,0
Magnesiumhärte	°d 2,4
Karbonathärte	°d 16,3
Scheinb. Karbonath.	°d
Nichtkarbonathärte	°d 0,1
Eisen (Fe)	mg/l 0,06
Mangan (Mn)	mg/l <0,01
Chloride (Cl ⁻)	mg/l 15
Sulfate (SO ₄ ²⁻)	mg/l 17
Phosphat (P ₂ O ₅)	mg/l 0,06
Kieselsäure (SiO ₂)	mg/l 32
Nitrat (NO ₃ ⁻)	mg/l 2,6
Nitrit (NO ₂ ⁻)	mg/l 0,01
Ammonium (NH ₄ ⁺)	mg/l 0,04
Oxidierbarkeit (KMnO ₄ -Verbrauch)	mg/l 8,1
Gel. Sauerstoff (O ₂)	mg/l 8,2
Kohlensäure (CO ₂)	
frei	mg/l 33,0
gebunden	mg/l 128,1
Überschüssig	mg/l 0 (-3)
Sättigungsindex (I _s) b. 10°C	-0,14
Elektr. Leitfähigkeit bei 25°C	µS/cm 570

Umweltbundesamt warnt vor Wasserenthärtung

ap Berlin
 Das Umweltbundesamt in Berlin hat eindringlich vor dem Einbau von Wasserenthärtungsanlagen gewarnt, da sie ökologisch bedenklich seien und für die Gesundheit unerwünschte Folgen nach sich ziehen könnten. Einer gestrigen veröffentlichten Pressemitteilung zufolge weise das Wasser aus Anlagen mit eingebautem Ionenaustauscher eine erheblich höhere Natrium-Konzentration auf als das normale Trinkwasser. Dies könne regional dazu führen, daß der vorgeschriebene Grenzwert von 150 Milligramm Natrium-Ionen pro Liter überschritten werde.

Aus hygienischen Gründen müsse darüber hinaus alle drei Tage eine Regeneration der Enthärtungsanlagen erfolgen. Die dabei verwendeten Salze belasteten dann das Abwasser. Zweckmäßig sei eine Wasserenthärtung ohnehin nur, wenn das Wasser mehr als 17 Grad deutscher Härte (dH) aufweise.

Wie ist unser Wasser?

Unser Wasser wird regelmäßig untersucht, nach den Vorschriften der Trinkwasserverordnung vom 1.10.86. Diese hat z.T. neue Grenzwerte nach EG-Richtlinien festgelegt.

In der Beurteilung der nebenstehenden Daten (die dem 'Normalverbraucher' wenig sagen) wird festgestellt, daß das Wasser im Werk gut mit Luftsauerstoff angereichert, befriedigend enteist und einwandfrei entmangant wurde.

➡ Gegen die Verwendung des Reinwassers zu Trinkzwecken bestehen keine Bedenken. ⬅

Am interessantesten sind wohl Härtegrad u. Nitratgehalt.

Die Hausfrauen haben sicher schon lange gewußt, daß unser Wasser etwas hart ist (man merkt es besonders, wenn man mal in anderen Gegenden Wasser benutzt).

Wasserwerk Blekendorf: Härtebereich 3
 Wasserwerk Futterkamp: Härtebereich 3-4
 Es gäbe zwar die Möglichkeit, eine Enthärtungsanlage zu installieren, aber das ist teuer, aufwendig und nicht unbedenklich (siehe KN-Artikel unten links, v.28.8.86).

Der beiliegende Aufkleber soll Sie daran erinnern, daß Sie Geld sparen, wenn Sie sich genau an die Menge der Waschmitteldosierung halten, die auf den Waschmittelpaketen angegeben ist. Hierzu auf diesem Aufkleber die Angabe des Wasserhärtebereichs. Bei richtiger Dosierung tragen Sie außerdem erheblich zum Schutz der Umwelt bei, weil fast alle Waschmittel immer noch Substanzen enthalten, die schwer abzubauen oder auszufiltern sind. Es lohnt sich also schon, die richtige Menge an Waschmittel zu verwenden um den Geldbeutel zu schonen und zusätzlich noch die Umwelt zu entlasten.

Sollte der beigegefügte Waschmaschinenaufkleber mit Angabe des Härtegrades verlorengegangen sein, dann beschaffen wir Ihnen gerne Ersatz!

Nitrat ist ein Salz der Salpetersäure und wird bei Lebensmitteln zur Geschmacks- oder Farbverbesserung und zur Konservierung zugesetzt (z.B. Kassler, Bargunder). Es gibt aber auch Pflanzen, die von Natur aus ziemlich hohe Nitratmengen enthalten: Spinat, Rote Bete, Radieschen, Kopfsalat.

Ins Grundwasser gelangen Nitrate vor allem durch Stickstoffdünger und Jauche (Gülle). Über das Grundwasser schließlich in unser Trinkwasser. Je flacher der Brunnen, desto höher die Nitratbelastung.

Bisher galten 90 Milligramm pro Liter (mg/l) als zumutbar. Nunmehr gelten Werte bis 50 mg/l als 'harmlos'.

Wenn man nun den Nitratgehalt unseres Wassers sieht:

Wasserwerk Blekendorf: 2,6 mg/l
 Wasserwerk Futterkamp: Brunnen I: 1,4 mg/l
 Brunnen II: 3,6 mg/l

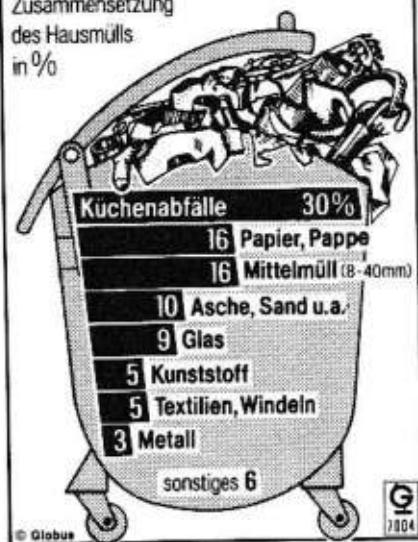
muß man sagen, daß es sehr günstige Werte sind. Man muß bedenken, daß unsere wasserführenden Schichten eine gute Deckung durch Mergel, Ton u.ä. haben, die das Eindringen der Nitrate in größere Tiefen zumindest hinauszögern.

Brunnentiefe: Blekendorf 40, 50 und 50m
 Futterkamp 44 und 36 m

Allen Bürgern, die ihr Wasser weder von der Gemeinde (Werk Blekendorf) noch von der Wassergenossenschaft Futterkamp, sondern aus Hausbrunnen beziehen, ist dringend zu raten, ihr Wasser im eigenen Interesse untersuchen zu lassen!

Blick in die Mülltonne

Zusammensetzung
des Hausmülls
in %



Heimwerkerchemikalien

Seit bekannt wurde, daß bestimmte Holzschutzmittel chronische Gesundheitsschäden und Formaldehyd Allergien auslösen können, werden auch Heimwerkerchemikalien und Bau-Materialien mit größerer Sorgfalt ausgewählt und eingesetzt.

Bei den Holzschutzmitteln lautet seither die wichtigste Empfehlung, daß man auf ihre Verwendung im Innenbereich von Wohnungen und Häusern meist getrost verzichten kann.

Die wesentliche Quelle von Formaldehyd-Ausdünstungen sind Spanplatten. Sie werden nicht nur für Möbel, sondern auch als Bodenbelag oder als Wandverkleidung verwendet. Als Alternative werden vor allem magnesit- und zementgebundene Platten empfohlen.

Ein weiterer Bereich, von dem Gefahren für Mensch und Umwelt ausgehen, ist das Anstreichen. Um hier die Belastungen durch Lö-

Einweggetränke-Flaschen belasten die Umwelt



(AgV) Neben die vielen Einweg-Getränkeverpackungen aus Blech, Aluminium, Glas und Karton soll nun auch in der Bundesrepublik ein weiteres Einweg-Behältnis treten. Ein namhafter Erfrischungsgetränkehersteller wird bundesweit eine 1,5-Liter-Einwegflasche aus PET (Polyethylenterephthalat), einem Polyester-Kunststoff, in den Markt bringen. In Flaschen aus diesem Material werden europaweit bereits mehr als 3 Mrd. Liter kohlenensäurehaltiger Getränke pro Jahr abgesetzt, am meisten in Großbritannien und in Italien.

Vergebens waren die Warnungen des Umweltbundesamtes (1985) und die Appelle des Bundesumweltministers (1987); sie haben die Einführung der PET-Einwegflaschen in Deutschland nur verzögert, nicht aber aufhalten können. Welche Probleme mit den neuen Getränkeverpackungen auf uns zukommen, ist derzeit nur vage abschätzbar. Immerhin beabsichtigt der Bundesumweltminister, den Handel zur Rücknahme und die Hersteller zur Aufarbeitung (Recycling) der leeren Kunststoffflaschen zu verpflichten. Eine von Anbieterseite hierfür speziell ins Leben gerufene Recycling-Gesellschaft soll die Verwertung sichern. Doch anders als bei Glas und Weißblech entstehen beim Recycling von PET keine neuen Getränkeverpackungen. Das recycelte Material muß in andere Anwendungsbereiche fließen. Ob

die anfallenden Mengen an Recycling-PET überhaupt einen adäquaten Abnahmemarkt finden werden, ist zweifelhaft. Wenn nicht, werden die ohnehin knappen Deponieräume zusätzlich von PET-Flaschen, die nur schwer verrotten, beansprucht werden.

Die Erfahrungen anderer Länder, in denen PET-Flaschen schon bis zu zehn Jahre auf dem Markt sind, lassen befürchten, daß mindestens ein Teil des Getränkeangebotes in PET-Einwegflaschen die Glas-Mehrwegflaschen substituieren und dann das ohnehin stabilitätsgefährdete Mehrweg-Getränkensystem insgesamt schädigen wird. So drohen die PET-Einwegflaschen eine neue Müllwelle in Gang zu setzen, die, wenn sie einmal ins Rollen gekommen ist, nur schwer abzubremsen sein dürfte.

Aus Sorge um die Umwelt sollten alle Verbraucher konsequent darauf verzichten, Getränke in Einwegverpackungen zu kaufen, soweit das irgend möglich ist. Diese allgemeine Empfehlung wird jetzt durch die Neueinführung einer großen Einwegflasche besonders aktuell. Wer gesundheitsbewußt leben will, darf süße Getränke ohnehin nur mit Vorsicht genießen. Zumindest als tägliche Dauernahrung für Kinder sind derartige flüssige Süßigkeiten schädlich. Kaufzurückhaltung ist hier also in doppelter Hinsicht geboten.

semittel und schwermetallhaltige Pigmente so gering wie möglich zu halten, sollte man entweder natürliche Farben und Lacke verwenden oder solche Produkte kaufen, die den Umweltengel tragen.

Bei der Anwendung sollten alle Hobbywerker auf jeden Fall die folgenden Sicherheitsregeln beachten:

- Gute Raumlüftung bei der Arbeit.
- Keine offenen Flammen und kein Rauchen.
- Atemmasken bei Arbeiten, bei denen Stäu-


be entstehen.

- Farb- und Lackreste, die sich nicht aufbewahren lassen, in den Sondermüll bringen.
- Lösemittel, die nach dem Auswaschen von Pinseln übrigbleiben, auf den Sondermüll bringen.
- Wer mit sogenannter Dispersionfarbe gestrichen hat, sollte die Pinsel mit Wasser auswaschen, nachdem sie gründlich ausgestrichen wurden, ansonsten sollte man die Pinsel wegwerfen und keinen Pinselreiner verwenden.

AUCH IM PARADIES BRAUCHEN SIE GELD

Ab und zu braucht der Mensch Tapetenwechsel, eine andere Umgebung, neue Eindrücke. Weitab von allem, was an den Alltag erinnert. Mit einem Wort: Urlaub.

Damit Sie, wenn's soweit ist, auch so richtig abschalten und gründlich ausspannen können, sollten Sie vorher auf

unseren -ReiseService zurückgreifen. Er versorgt Sie mit allem, was Sie für die schönsten Tage des Jahres brauchen: eurocheques und ec-Karte, Eurocard, Reiseschecks und Bargeld in allen Währungen. Darüber hinaus helfen wir Ihnen mit aktuellen Informationen und Reisetips, unnötigen Ärger zu ersparen.

Eine gute Adresse . . .

Kreissparkasse Plön

überall in Ihrer Nähe



Was noch zu berichten ist

Melzer wiedergewählt.

Auf der Hauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Blekendorf setzte sich in einer "Kampfabstimmung" um den Vorsitz Helmut Melzer mit 37 zu 20 Stimmen gegen Dieter Niemann durch. Der übrige Vorstand sieht nunmehr so aus:

1. Stellvertreter: Dieter Fricke (Kaköhl),
 2. Stellvertreter: Jörg Graf Platen (Sehlendorf),
- Schatzmeisterin: Astrid Holtermann (Blekendorf),
Beisitzer: Wolfgang Stuht (Blekendorf), Frauke Schöning (Sehlendorf) und Hans-Jürgen Engfer (Blekendorf).

Pflegebett gespendet.

Wie wichtig ein richtiges Pflegebett sein kann, erfuhren Sigrid und Friedrich Manthey bei einem Fall in der Nachbarschaft. So hatten sie die Idee, sich um die Anschaffung eines solchen Pflegebetts zu bemühen. Erster Teilschritt war der Verzicht auf die üblichen Kornrunden anlässlich der Auszeichnung Friedrich Manthey als Ehrenbeamter bei der Feuerwehrversammlung. Der zweite Schritt erfolgte beim (sehr gut besuchten) Tanz in den Mai der Sehendorfer Feuerwehr: Der Tombola-Erlös wurde für diesen guten Zweck zur Verfügung gestellt.

Nun konnte das Bett angeschafft und dem DRK übergeben werden. Gemeindeschwester Dörte Frey wird sich um die kostenlose Ausleihe im Bedarfsfall kümmern.

Beschilderung von Wanderwegen.

In der Gemeinde sollen nach einem Beschluß des Kurausschusses sieben Wanderwege beschildert werden:

Nessendorf-Hasenberg-Ellert-Nessendorf
Rathlau-Alte Schule-Plattenweg Kletkamp-Schoolbrook-Rathlau
Kaköhl-Radweg Sehlendorf-dort Richtg. Döhnsdorf-Kaköhl
Kurverwaltung Sehlendorf-Abzw. Richtung Döhnsdorf-Strand-
Steilküste-Kurverwaltung
Rundweg im Blekendorfer Wald
Rundweg Blekendorf-Twischlag
Rundweg Großes Holz Futterkamp

Megaphon gespendet.

Damit sich die Gemeinde am Strand und bei sonstigen Anlässen besser Gehör verschaffen kann, wurde ihr vom Wirt der "Futterkiste" am Sehlendorfer Strand ein Megaphon gespendet. Hier übergibt Kurt Nickels es (bei einem Preisskat) an Bürgermeister Hans-Peter Ehmke. ➡



Radio-Jürgs

Meisterbetrieb

2322 **Lütjenburg**
Marktwiete 8

Kundendienst
Tel. 04381 7645



Jahreshauptversammlung

FREIWILLIGE FEUERWEHR DER GEMEINDE BLEKENDORF



Die Einsatzbilanz der drei Feuerwehren (88 Aktive) für 1987 weist einen Großbrand (Alte Meierei, Kaköhl) sowie fünf Kleinbrände und 13 Hilfeleistungen aus.

Gemeindeführer Emil Ruser nannte denn auch als Höhepunkt des Jahres die Feiern zum 100jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr in Kaköhl.

Bürgermeister Hans-Peter Ehmke wies in seinem Grußwort auf die "so bald wie möglich" geplante Anschaffung des TLF8 für die Wehr Kaköhl-Blekendorf hin, allerdings erst, wenn die Finanzierungszusage des Landes vorliege, könne der Auftrag vergeben werden.

Dann standen Ehrungen im Mittelpunkt: 25 Jahre Ehrenbeamte sind Adolf Dietel und Friedrich Manthey.

Für 40jährigen aktiven Feuerwehrdienst erhielten Helmut Melzer und Kurt Deinas das Brandschutz-Ehrenzeichen in Gold. In Silber: Ewald Herbst,

Reinhold Herrendorf und Hans-Hinrich Schröder. Befördert wurden: Zum Löschmeister Ewald Herbst und Hermann Johnsen, zu Hauptfeuerwehrmännern Josel Bioly, Karsten Biß, Jens Bleck, Horst Rönnfeld und Holger Schöning. Oberfeuerwehrmann wurde Sönke Ruser.



Ehrungen, Berichte und Wahlen standen auch im Mittelpunkt beim Sport-Club Kaköhl.

Mit der silbernen Ehrennadel zeichnete Vorsitzender Walter Hintz für 20jährige Mitgliedschaft die Brüder Jens und Achim Lohmeier sowie Marianne Vorbeck für 15jährige Tätigkeit als Leiterin der Frauenturngruppe aus.

Besonders geehrt wurde Heinz Kardel. Anlässlich seines 65. Geburtstages wurde der ehemalige Vorsitzende und 'Mann der ersten Stunde' unter dem Beifall der Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt.

Pokale erhielten Heinz Marthold (für besondere Verdienste), Volker Engel und Stefan Nagel (Fußballer des Jahres bei den Herren und Jugendlichen), Rainer Moyseszick (Förderung der Jugendabteilung).

Die Berichte fielen durchweg positiv aus. Das zweite Spielfeld ist fast fertig, die Mitgliederzahl auf 456 angestiegen. Erfreulich ist, daß die Tischtennisabteilung wieder in Gang gekommen ist, Gernot Lorenzen wurde zum Obmann bestimmt.


Bei den Wahlen mußten nur einmal Stimmzettel herhalten, alles andere fiel einstimmig aus. Walter Hintz wurde für zwei Jahre wiedergewählt, Schriftwart ist Marianne Vorbeck, sämtliche Spartenleiter und deren Vertreter wurden bestätigt. Neuer Kassenprüfer ist Georg Wagner. Auch der Fahrtenausschuß wurde bestätigt und wird sich um eine Fahrt an den Rhein bemühen.



18



Termine

Mittwochs 15.30 - 17.30 Uhr Sprechstunde
des Bürgermeisters in der Kurverwaltung
in Sehlendorf ( 04382/557 o. 344)



Sonnabend, 11. Juni	Gildefest der Kaköhler Gilde, nachmittags am Gilde- weg, abends im Gasthaus Siewers
Sonnabend, 18. Juni	Gildefest der Rathlauer Totengilde, nachm. am Fest- platz Geschenberger Weg, abds. Gasthaus Paustian
Sonntag, 19. Juni	Frühschoppen der Sehlendorfer Feuerwehr, b.H.Südel
Sonnabend, 25. Juni	Kinderfest der Schule Blekendorf, Festzelt auf dem Parkplatz, abends Tanz
Sonnabend, 2. Juli	Grillabend der Kaköhler Gilde, Schießstand Gildeweg Dorffest Futterkamp, Scheune Bleck
Sonnabend, 16. Juli	Sommervergnügen der Nessendorfer Feuerwehr, Paustian
Sonnabend, 23. Juli	Sommerfest des Fremdenverkehrsvereins Sehlendorfer Strand, 20.30 Uhr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Fr./Sbd./Stg. 28.-30. Juli	Strandfest der Kurverwaltung, Sehlendorfer Strand
Sonnabend, 6. August	Grillabend der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, Sand- kuhle beim Kornhof, Blekendorf
Freitag, 12. August	Grillabend der Feuerwehr Nessendorf, Gerätehaus
Sonnabend, 13. August	Laternenumzug des Fremdenverkehrsvereins, Start 20.30 Uhr beim Buswendeplatz Belvedere
Sonnabend, 20. August	Sommerfest der SPD, 15-17 Uhr kostenlose Kinder- spielstände, 19 Uhr Fußball SPD:Gilde Blekendorf, anschl.Grillfete mit Tanz im Zelt, Sportplatz Ble- kendorf (dazu wird noch gesondert eingeladen)
Donnerstag, 23. August	19.30 Uhr Sitzung der Gemeindevertretung, Ort und Tagesordnung s. Bekanntmachung und Tagespresse
Sonntag, 4. September	"Blekendorfer Zeitung" Nr. 10 erscheint

Willi Lüth-Dürwald

SCHUHMACHERMEISTER

Schuhwaren

Schuhreparaturen

Textilien

Zeitschriften

Bild am Sonntag von 9.00—9.30 Uhr

2324 Kaköhl —  (04382) 245

Lotto- und Toto-Annahmestelle

JOHANNES TREIMER

Verkehrsschilder ·  LADA · Vertretung
Reparatur von Kraftfahrzeugen

2324 Kaköhl, Lütjenburger Straße 1
 (04382) 1222

AsF



17. JUNI

FAMILIEN-RADTOUR

Start um 10 Uhr

Parkplatz Schule
Blekendorf



Es geht in Richtung
Osten, unterwegs Pausen
und Grillen.

Alle sind dazu herzlich
eingeladen!



17. Juli: Fahrt zum "Freischütz"
(Eutiner Sommerspiele)



Herzlichen Glückwunschn



nachträglich

zum 85. Geburtstag an

Josef Seemann, Friederikenthal
am 7. März

Martha Puchert, Blekendorf
am 6. Mai

zum 80. Geburtstag an

Frieda Scheunemann, Blekendorf
am 11. März

Johannes Schlünzen, Blekendorf
am 16. März

Elisabeth Bendfeld, Nessendorf
am 24. April

zum 75. Geburtstag an

Rudolf Kamprad, Kaköhl
am 18. April

Friedrich Maaß, Sechendorf
am 25. April

Willi Poldrack, Nessendorf-Ellern
am 2. Mai

Annemarie Brix, Kaköhl
am 31. Mai



zur Konfirmation an

Ingrid Oden,
Markus Daudert,
Sven Fischer, alle Blekendorf
Susanne Werner,
Wilhelm Janssen,
Stefan Seemann, alle Friederikenthal

Michaela Bauer,
Doreen Schmittinger,
Svenja Söhren,
Susanne Vandrey,
Thomas Bastian, alle Futterkamp
Heide Fahrenkrog,
Christian Hesse,

Michael Kühl, alle Kaköhl

Björn Schlender, Rathlau

Dirk Lübker,

Oliver Maaß,

Matthias Südel,

Michael Südel, alle Sechendorf

Axel Baumann,

Ronald Jipp, beide Sehlendorf

(am 24. April in Blekendorf)

Karina Puck, Nessendorf

(am 24. April in Hansühn)

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

"Blekendorfer Zeitung" - erscheint am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf (Ortsverein Kaköhl). Auflage: 600 Ex. - Druck: Dannenberg, Plön. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, Blekendorf, Tel. 04381/8727